



**Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt**

**Kantonsschule Wiedikon
Schulgebäude Schrennengasse, Zürich
Teilinstandsetzung
Planerwahl im selektiven Verfahren
Submissionsunterlagen**

10. Juli 2026

© **2026 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt**

Karin Pfeifer-Anstätt, Projektleiterin Baubereich B
Barbara Evangelisti, Stv. Leiterin Fachstelle Wettbewerbe

Projekt-Nummer Hochbauamt 46072
Kantonsschule Wiedikon, Teilinstandsetzung Schulgebäude Schrennengasse 7

10. Juli 2026
Version 1.0



Kantonsschule Wiedikon
Teilinstandsetzung Schrennengasse 7,
8003 Zürich
Planerwahl im selektiven Verfahren
Submissionsunterlagen

Inhalt

Submissionsunterlagen

1. Kurzfassung	5
2. Verfahren	6
3. Vorstudie	11
4. Bauvorhaben	12
5. Präqualifikation (1. Phase)	19
6. Angebot (2. Phase)	21
7. Schlussbestimmungen	24

1. Kurzfassung

Gegenstand der Submission Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt (HBA), veranstaltet im Auftrag des Immobilienamtes eine Submission für die Vergabe der **Generalplanungsleistung (Vorstudie, Projektierung, Ausschreibung und Realisierung)** für die Teilinstandsetzung eines Schulgebäudes der Kantonsschule Wiedikon, an der Schrennengasse 7, in 8003 Zürich.

Gesucht wird ein Generalplanerteam unter der Leitung eines Architektur- und/oder eines Baumanagementbüros, welches die spezifischen Anforderungen an die Architektur und das Ortsbild erfüllt, Erfahrungen in der Abwägung von nachhaltigen Lösungsansätzen im denkmalgeschützten Bestand mitbringt und mit hoher Qualität und Sensibilität einen Fokus auf Kosten und Termine legt.

Weitere Mitglieder des Generalplanungsteams können fakultativ bereits während des Planerwahlverfahrens zur fachlichen Unterstützung hinzugezogen werden. Mehrfachbewerbungen sind ausser für die Fachbereiche Architektur und Baumanagement möglich. Im Honorarangebot der Phase 2 sind alle Planungsleistungen zu berücksichtigen.

Form der Submission Die Submission wird gemäss Art. 19 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) als selektives Vergabeverfahren mit Präqualifikation (1. Phase) und anschliessendem Angebot (2. Phase) durchgeführt. Subsidiär gilt die SIA-Ordnung 144 für Planerwahlverfahren, Ausgabe 2022. Zum Einreichen eines Angebots werden maximal fünf Teilnehmende eingeladen. Zugelassen werden diejenigen Planungsbüros, welche die Eignungskriterien gemäss der Präqualifikation am besten erfüllen. Dieses Angebot besteht aus zwei objektbezogenen Aufgabenstellungen. Ausserdem ist eine Offerte für die nicht vom Hochbauamt festgelegten Honorarparameter einzureichen. Beide Phasen des Verfahrens sind nicht anonym. Die Generalplanungsteams haben ihr Angebot dem Bewertungsgremium persönlich vorzustellen und zu erläutern.

Bewertungsgremium **Stimmberechtigte Mitglieder**

- Urs Borner, Co-Teamleiter Baubereich B, Hochbauamt (Vorsitz)
- Peter Störchli, Leiter Team Berufs- und Mittelschulen, GS Bildungsdirektion
- Reto Gurtner, Portfoliomanager, Immobilienamt
- Raphael Bollhalder, Architekt, Bollhalder Walser Architektur AG

Expertinnen und Experten (nicht stimmberechtigt)

- Silvio Schubiger, Projektleiter, Amt für Städtebau, Denkmalpflege
- Roy Suter, Prorektor Kantonsschule Wiedikon (2. Phase)
- Monika Moor, Projektleiterin Bauten, Generalsekretariat Bildungsdirektion
- Karin Pfeifer-Anstätt, Projektleiterin Baubereich B, Hochbauamt
- Barbara Evangelisti, Stv. Leiterin Fachstelle Wettbewerbe, Hochbauamt
- Silke Schmidt, Projektleiterin GT, Baubereich B, Hochbauamt
- Daniel Heule, Fachprojektleiter Fachstelle Nachhaltigkeit, Hochbauamt

Termine	Freitag, 14. August 2026	Bewerbungsfrist Präqualifikation (1. Phase)
	Freitag, 13. November 2026	Eingabe Angebote (2. Phase)
	Donnerstag, 26. November 2026	Präsentation und Bewertung

2. Verfahren

Umfang des Auftrags	Unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Kantonsrat des Kantons Zürich beabsichtigt die Veranstalterin, die mit der Teilinstandsetzung verbundenen Generalplanungsleistungen denjenigen Planenden zu übertragen, welche bei dem vorliegenden Planerwahlverfahren den Zuschlag erhalten. Im Rahmen der Präqualifikation haben die sich bewerbenden Generalplanungen darzulegen, wie sie ein qualitätsvolles Baumanagement gewährleisten, welches der Komplexität der anstehenden Aufgabe entspricht. Wird das Baumanagement durch ein beigezogenes Büro geleistet, so hat dieses seine Erfahrung und Kompetenz separat auszuweisen.
Dienstleistungsvertrag	Vorgelagert zur Projektierung wird ein Dienstleistungsauftrag für die Vorstudie abgeschlossen. Die Leistungen sind im Kapitel Vorstudie beschrieben. Den sich Bewerbenden wird das Dokument «Entwurf Vertragsurkunde Dienstleistungsauftrag» zur Verfügung gestellt.
Generalplanungsvertrag Hochbauamt	Für die Phasen 31-53 wird ein Generalplanungsvertrag abgeschlossen. Zur Information über den bei einer Auftragserteilung abzuschliessenden Generalplanungsvertrag wird den Teilnehmenden das Dokument «Entwurf Vertragsurkunde für Planungsleistungen», zur Verfügung gestellt. Die Honorierung der Grundleistungen erfolgt in Abhängigkeit des Leistungsumfangs nach den aufwandbestimmenden Baukosten für das Gesamtprojekt oder im Zeittarif; die Leistungsteilphasen werden einzeln freigegeben. Die Grundleistungen definieren sich nach der Ordnung SIA 102/2014, 103/2014, 108/2014 und den «Präzisierungen zu den Grundleistungen» (gemäss Vertragsurkunde). Von der Bauherrschaft bewilligte Zusatzleistungen werden nach dem effektiven Zeitaufwand vergütet.
Fachplanende / Spezialistinnen und Spezialisten	Die mit der Projektierung und Realisierung beauftragte Generalplanung verpflichtet sich, die im Rahmen der Präqualifikation beigezogenen Fachplanenden aus den Bereichen Baumanagement (falls nicht Teil der Generalplanung), Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik (HLKKSE) und Fachkoordination, Bauphysik, Brandschutzplanung, Gebäudeautomation, Umweltingenieurwesen, Lichtplanung und Landschaftsarchitektur als Subplanende zu beauftragen. Die Fassadenplanung und die denkmalpflegerische Planung sind Teil des Angebots der Generalplanung und sind durch das Architekturbüro zu erbringen. Darüber hinaus gehende Leistungen Fachplanende / Spezialistinnen und Spezialisten werden separat vergütet. Benötigt die Generalplanung die Begleitung eines externen Fassadeningenieurbüros und / oder einer externen denkmalpflegerischen bzw. restauratorischen Fachplanung /-bauleitung, sind diese in den Formularen aufkonkurado zu deklarieren. Diese Leistungen werden direkt durch die Generalplanung vergütet.

Für weitere, vom Auftragnehmenden freiwillig zur Mitarbeit an der Eingabe beigezogene Spezialistinnen und Spezialisten besteht im Rahmen der geltenden Submissionsbestimmungen die Aussicht, jedoch kein Anspruch, auf einen Planungsauftrag. Wird für das Baumanagement ein externes Büro beigezogen, so ist dieses explizit im Formular «Angaben zur Generalplanung» (Unterlage), zu benennen.

Die definitive Zusammensetzung des Generalplanungsteams ist vom Hochbauamt genehmigen zu lassen. Es behält sich vor, aus seiner Sicht zu wenig geeignete Subplanende abzulehnen.

Die Signaletikplanung wird direkt durch das Hochbauamt beauftragt. Die Generalplanung kann nach der Verfügung und vor der Auftragserteilung mit weiteren Planenden/Spezialistinnen und Spezialisten nach Bedarf durch das Hochbauamt ergänzt werden.

Honorarparameter Für die Honorarberechnung nach Baukosten werden folgende Faktoren für die Leistung Architektur/Generalplanung und Subplanung vorgegeben. Die zur Angebotseinreichung (2. Phase) zugelassenen Generalplanungsteams haben die vom Hochbauamt nicht festgelegten Faktoren im Formular «Angebot Generalplanung» auf konkurado verbindlich zu offerieren. Die projektspezifischen Faktoren werden im Rahmen der Projektbeauftragung im Generalplanervertrag geregelt. Verweis auf Planungsgrundlage [HBA-Wegleitung Planerhonorare und Vertragsmodelle \(2026\)](#) und [HBA-Wegleitung Planerhonorare und Vertragsmodelle, Beiblatt \(2026\)](#).

Kostentarif **Vorgegebene Faktoren**

Koeffizienten Z1 und Z2	Architekten/Landschaftsarchitekt Z1: 0.062 / Z2: 10.58 Bauingenieure Z1: 0.075 / Z2: 7.23 Elektro- und HLKS-Ing. Z1: 0.066 / Z2: 11.28
Schwierigkeitsgrad n (Baukategorie V für Schulbauten mit erhöhten Anforderungen)	Architektur/Baumanagement 1.1 Bauingenieur 1 Elektro 0.9 HLKK 0.9 Sanitär 0.9 Fachkoordination Gebäudetechnik 0.9 Landschaftsarchitekt 0.9 Gebäudeautomation 0.9

Zu offerierende Faktoren und Stundenansatz «Angebot Generalplanung»

Stundenansatz	max. Fr. 139.5 exkl. MWST
Teamfaktor i	max. 1.0
GP-Zuschlag	max. 1.05
Faktor U (Umbau, Unterhalt, Denkmalpflege)	1.0 – 1.3 (LHO 102) 1.0 – 1.2 (LHO 108)

Zeittarif Arbeiten nach effektivem Aufwand werden gemäss anzubietendem Stundenansatz und nach vorgängig schriftlich vereinbartem Kostendach vergütet (Unterlage, max. Fr. 145.- exkl. MWST). Es kommt kein Anforderungsfaktor zur Anwendung.

- Teilnahmeberechtigung** Teilnahmeberechtigt sind Planungsbüros mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Fachleute, welche mit einem Mitglied des Bewertungsgremiums oder mit einer Expertin, einem Experten nahe verwandt sind oder mit einer/einem solchen in beruflicher Zusammengehörigkeit stehen.
- Vorbefassung** Aufgrund Ihres Vorwissens sind die Architekturbüros Max Dudler (Umbau Mensa 2010), Meletta Strebel Architekten (Zustandsanalyse 2016), mépp ménard projekt partner (gebäudetechnische Instandsetzung 2019) und Ladner Meier Architekten (Instandsetzung Chemiepraktikumszimmer 2026) an diesem Verfahren nicht teilnahmeberechtigt.
- Mehrfachbewerbungen** Mehrfachbewerbungen von Generalplanungs-, Architektur- und Baumanagementbüros sind nicht zulässig. Weitere Planende können sich an mehreren Teams beteiligen, sofern die übrigen Teammitglieder damit ausdrücklich einverstanden sind. Alle Teammitglieder sind dafür verantwortlich, dass kein Ideentransfer zwischen den teilnehmenden Teams stattfindet.
- Arbeitsgemeinschaften** Arbeitsgemeinschaften – zum Beispiel für Architektur- und Baumanagementleistungen – sind zulässig.
- Bewertungsgremium** **Stimmberechtigte Mitglieder**
- Urs Borner, Co-Teamleiter Baubereich B, Hochbauamt (Vorsitz)
 - Peter Störchli, Leiter Team Berufs- und Mittelschulen, GS Bildungsdirektion
 - Reto Gurtner, Portfoliomanager, Immobilienamt
 - Raphael Bollhalder, Architekt, Bollhalder Walser Architektur AG
- Expertinnen und Experten (nicht stimmberechtigt)**
- Silvio Schubiger, Projektleiter, Amt für Städtebau, Denkmalpflege
 - Roy Suter, Prorektor Kantonsschule Wiedikon (2. Phase)
 - Monika Moor, Projektleiterin Bauten, Generalsekretariat Bildungsdirektion
 - Karin Pfeifer-Anstatt, Projektleiterin Baubereich B, Hochbauamt
 - Barbara Evangelisti, Stv. Leiterin Fachstelle Wettbewerbe, Hochbauamt
 - Silke Schmidt, Projektleiterin GT, Baubereich B, Hochbauamt
 - Daniel Heule, Fachprojektleiter Fachstelle Nachhaltigkeit, Hochbauamt
- Die Bewertung erfolgt in beiden Phasen durch das vollständige Bewertungsgremium. Bei allfälligen Abwesenheiten werden die Mitglieder des Gremiums durch Stellvertretende aus ihrer Institution oder durch eine der aufgeführten Personen aus der Expertinnenrunde ersetzt. Im Falle von Abwesenheit der externen Architektin wird kurzfristig eine Ersatzperson bestimmt. Bei Bedarf können zusätzliche Expertinnen und Experten zur Bewertung zugezogen werden.
- Bezug der Unterlagen** Das Verfahren wird vollumfänglich digital über die Informationsplattform konkurado ausgeschrieben und abgewickelt. Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation (1. Phase) sind über folgenden Link erhältlich:
https://konkurado.ch/Planerwahl_Kantonsschule_Wiedikon_Zuerich

Die Publikation erfolgt zudem auf www.zh.ch/wettbewerbe, simap.ch und in der Fachzeitschrift *espazium magazin*. Die ergänzenden Unterlagen für die 2. Phase sind für die ausgewählten Teilnehmer zum entsprechenden Zeitpunkt ebenfalls über den obenstehenden Link auf konkurado zu beziehen.

Termine

1. Phase – Präqualifikation

10. Juli 2026	Ausschreibung auf https://konkurado.ch/Planerwahl_Kantonsschule_Wiedikon_Zuerich und in der Fachzeitschrift <i>espazium magazin</i>
14. August 2026, 16.00 Uhr	Eingabe der Bewerbungen für die Präqualifikation auf konkurado (siehe Link oben) mit Qualifizierter Elektronischer Signatur (QES)
2. September 2026	Sitzung zur Präqualifikation Publikation Ergebnisse Präqualifikation auf simap.ch und konkurado

2. Phase – Angebot

4. September 2026	Abgabe der Unterlagen für die 2. Phase über konkurado
9. September 2026, 13.00 – 15.00 Uhr	Geführte Begehung Treffpunkt Kantonsschule Wiedikon
bis 11. September 2026, 12.00 Uhr	Fragenstellung auf konkurado
bis 18. September 2026	Fragenbeantwortung auf konkurado
13. November 2026, 16.00 Uhr	Eingabe der Angebote (inkl. Präsentation) auf konkurado mit QES
26. November 2026	Präsentation der Eingaben durch die Teilnehmenden und Bewertung
1. Quartal 2027	Publikation Ergebnis auf simap.ch und konkurado, Kurzbericht

Formelle Zulassung Die Zulassung zum Verfahren bedingt die formelle Richtigkeit der eingereichten Unterlagen. Die Eingabe sämtlicher Unterlagen erfolgt ausschliesslich elektronisch. Die Unterlagen sind rechtzeitig, vollständig und unterschrieben einzureichen. Sämtliche Formulare, die auf konkurado auszufüllen sind, müssen mit einer qualifizierten elektronischen Signatur (QES) gemäss Bundesgesetz vom 18. März 2016 über die elektronische Signatur (ZertES; SR 943.03) oder einer Signatur gemäss dem europäischen Standard eIDAS (Verordnung Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014) unterzeichnet werden. Die elektronische Signatur mit QES kann direkt auf konkurado oder ausserhalb der Plattform über einen eigenen Anbieter erstellt werden. Mit der Signatur wird die Eingabe der Bewerbung und die Richtigkeit der auf den Formularen gemachten Angaben bestätigt.

Simap.ch Die Teilnahme bedingt eine Registrierung der Anbietenden auf simap.ch

Präsentation Die Einladung der Teilnehmenden zur Angebotspräsentation (2. Phase) erfolgt ebenfalls über konkurado. Die Folien für die Präsentation (PPTX, PDF) sind mit der Abgabe einzureichen.

Entschädigung Das Einreichen einer Bewerbung für die Präqualifikation (1. Phase) wird nicht entschädigt. Alle vollständig und termingerecht eingereichten Angebote (2. Phase) werden mit pauschal Fr. 5'000.- (inkl. MWST) pro Team entschädigt.



Bericht 1. Phase: Die Auswahl der Anbietenden für die Angebotsphase wird nach der Präqualifikation auf simap.ch und konkurado bekannt gegeben.

2. Phase: Die Publikation des Ergebnisses des Verfahrens erfolgt auf simap.ch und konkurado. Im Anschluss wird ein Kurzbericht zum Planerwahlverfahren digital auf <http://www.zh.ch/wettbewerbe> und konkurado veröffentlicht.

Zwei-Couvert-Methode In Anlehnung an die Zwei-Couvert-Methode (Ordnung SIA 144, 2022) werden die Honorarangebote erst nach der Bewertung der Zuschlagskriterien dem Bewertungsgremium vorgelegt. Dieses Vorgehen ermöglicht es, die qualitativen Aspekte der Angebote unabhängig vom Honorarangebot für die zu beschaffende Leistung zu bewerten.

Urheberrecht Das Urheberrecht an den Eingaben verbleibt bei den Teilnehmenden. Nach Abschluss eines Planervertrags kommt die im Vertragsdokument formulierte Urheberrechtsregelung zum Tragen.

Rechtsmittelbelehrung Gegen diese Ausschreibung kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung auf simap.ch an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich schriftlich Beschwerde eingereicht werden.

3. Vorstudie

Ziel der Vorstudie	Für die Vorstudie wird ein Dienstleistungsauftrag abgeschlossen. Die Vorstudie beginnt unmittelbar nach der Vergabe. In einem ersten Schritt wird durch die Generalplanung in enger Zusammenarbeit mit den Stakeholdern (Auftraggeberin, Nutzervertretenden, Eigentümervertretenden, Bauberatenden der Denkmalpflegen und weiteren Behörden) eine Vorstudie erstellt. Auf die Erarbeitung im Dialog zwischen Generalplanung und Auftraggeberin wird hoher Wert gelegt. Die im Kapitel 4 beschriebenen Themen sollen untersucht und der Umfang der Instandsetzung festgelegt werden.
Leistungen Vorstudie	Die Leistungen lassen sich wie folgt gliedern und beschreiben: – Sichtung der vorhandenen Grundlagen – Verifizierung der bestehenden Zustandsanalyse mit allfälligen Ergänzungen als Grundlage für die Projektierung – bei Bedarf Beschaffung von notwendigen Daten und Arbeitsunterlagen zusätzlich zu den vorliegenden Unterlagen – Zusammenstellung der Projektanforderungen aufgrund der Bedürfnisse, Ziele und Rahmenbedingungen – Erarbeitung von planerischen Lösungsansätzen in Varianten – Abklärung von baurechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten – Aufstellung von Beurteilungskriterien und Bewertung der Lösungsansätze – Beschrieb der gewählten Lösungsansätze, Zusammenstellen der Projektierungsgrundlagen gemäss Vorlage Machbarkeitsstudie HBA – Mithilfe bei der Erstellung der Projektdefinition und des Projektpflichtenheftes
Kosten	Die Erstellung der Kostengrobschätzung hat gemäss der Vorgabe HBA zu erfolgen.
Termine	Die terminliche Umsetzung des Projekts ist in einem Terminprogramm darzustellen und im Grobterminprogramm zu verifizieren: – Ermittlung des Zeitbedarfs und des Fahrplans für die Projektierung – Ermittlung des Zeitbedarfs und des Fahrplans für die Realisierung
Abschluss	Abgabe der Dokumentation der Vorstudie gemäss Vorlagen und Vorgaben HBA und Zusammenstellung der Grundlagen für die Weiterbearbeitung. Erfassung wichtiger Entscheide, Zwischenschritte und Termine mit Behörden.

4. Bauvorhaben

Ausgangslage Rund 1 000 Schülerinnen und Schüler besuchen die Kantonsschule Wiedikon am Standort Wiedikon in Zürich. Die Schule bietet ein Lang- oder Kurzzeitgymnasium sowie eine Fachmittelschule an. Neben einer Dreifachsporthalle, einer Mediothek und einem Singsaal verfügt sie auch über naturwissenschaftliche Labore.

Der Schulunterricht findet an der 1901 erstellten Goldbrunnenstrasse 80 und im Jahr 1973 bezogenen Erweiterungsbau an der Schrennengasse 7 statt. Beide Gebäude befinden sich auf der Parzelle WD9150 im Besitz des Kantons Zürich. Die Dreifachsporthalle wurde 1975 im Baurecht erstellt und befindet sich auf der angrenzenden städtischen Parzelle WD9149 der Primarschule Bühl unter deren Pausenplatz. Der Sportplatz auf der städtischen Parzelle WD8350 wird von der Kantonsschule mitgenutzt. Seit 2026 befinden sich das Schulgebäude und die Umgebung im kommunalen Inventar der Denkmalpflege und der Gartendenkmalpflege.



Abb. 1 Luftbild mit Perimeter (weiss), Schulgebäude Schrennengasse 7, 8003 Zürich, genordet
Quelle: GIS Kanton Zürich, Orthofoto 2026

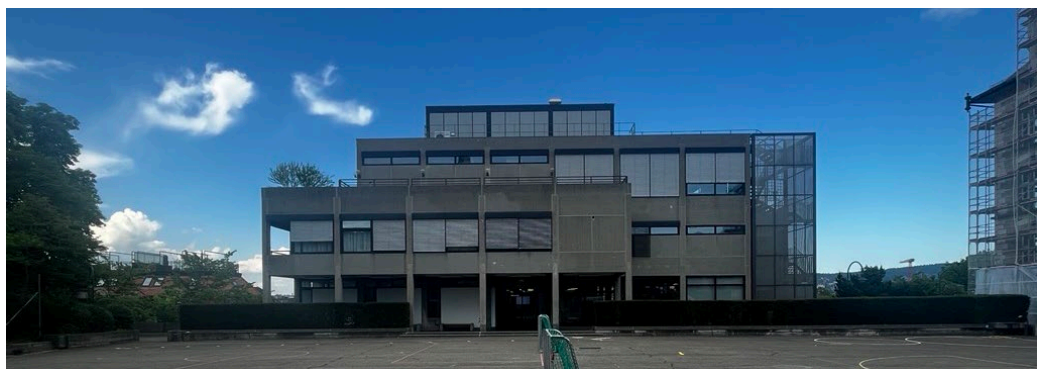


Abb. 2 Aussenansicht, Schulgebäude Schrennengasse 7, 8003 Zürich
Quelle: Hochbauamt Kanton Zürich, 2026

1964 beschloss der Gemeinderat, dass die stark wachsende Töchterschule der Stadt Zürich auch links der Limmat einen Standort erhalten soll. Diese nahm im folgenden Jahr im Schulhaus Bühl B in Wiedikon ihren Betrieb auf (heute Kantonschule Wiedikon). Aufgrund der steigenden Schülerinnenzahl begannen bereits 1969 die Arbeiten für den Erweiterungsbau von Hugo Müller. 1973 war das Schulhaus, 1975 die Turnhallen fertig. Die Neubauten schliessen den zuvor zur Stadt hin offenen Pausenplatz der grossen Anlage des Schulhauses Bühl (1900, im Inventar, kommunal) von Stadtbaumeister Arnold Geiser (1844–1909) nach Nordosten ab. Dank der Abstufung der kubisch gestalteten Gebäudeteile fügen sich die Neubauten zurückhaltend in die Topografie des Bühlhügels ein. Der in zeittypischer Architektursprache gestaltete Bau zeigt charakteristische Elemente der Nachkriegsmoderne: die kubische Gliederung des Baukörpers, die Sichtbetonfassade und das Fensterraster. Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 wurde aus der städtischen eine kantonale Schule.

Müller schuf mit der Gestaltung des Aussenraums eine Verbindung zwischen den bestehenden Schulbauten und dem Erweiterungsbau. In einer geometrisch-funktionalen Sprache ordnete er Betonelemente wie Tröge und Mauern zu Sitznischen und Aufenthaltsbereichen an. Beton in Form einer Verbundsteinpflasterung dominiert auch den Bodenbelag. Die Tröge sind mit mehrstämmigen Blütensträuchern bepflanzt. Einzelne Rosskastanien blieben im Übergang zu den alten Schulgebäuden erhalten. Mit seiner vielseitigen Baum- und Strauchkulisse trägt der Aussenraum zur Durchgrünung des Quartiers bei.

Schrennengasse 7:

Grundstücksnummer:	WD9150, Besitzer: Kanton Zürich
Zone:	Oe5
Baujahr Schrennengasse 7:	1973
Geschossfläche (SIA 416):	6 985 m ²
Gebäudevolumen (SIA 416):	12 587 m ³

Dreifachsporthalle:

Grundstücksnummer:	WD9149, Besitzer: Stadt Zürich
Zone:	Oe5
Baujahr:	1975
Geschossfläche (SIA 416):	1 672 m ²
Gebäudevolumen (SIA 416):	17 240 m ³

Teilinstandsetzung Das Schulgebäude an der Schrennengasse 7 befindet sich in seiner Grundstruktur in grossen Teilen im Originalzustand von 1973. 2008 wurde das Gebäude auf der Ostseite mit einem Fluchttreppenhaus ergänzt. 2010 wurde durch das Architekturbüro Max Dudler der Bereich der Mensa umgebaut. Es folgten weitere kleinere Umbauten, wie der Einbau des Prorektorenbüros im Sommer 2013. 2015 beauftragte das Hochbauamt das Architekturbüro Meletta Strebel Architekten mit einer Zustandsanalyse, die 2016 mit einem Bericht (Zustandsanalyse von Meletta Strebel Architekten, 2015, Unterlage Phase 2) abgeschlossen wurde. 2018/19 folgte unter der Leitung von mépp ménard projekt partner eine gebäudetechnische Instandsetzung, die den Ersatz der Elektroverteilung (Haupt- und Unterverteilung), der Unterstation für die Wärmeverteilung und die Lüftungsanlage und die Neukonzipierung der Aussenluft- und Fortluftfassungen umfasste. Im Bereich des bauli-

chen Brandschutzes wurde das Fluchtwegkonzept angepasst. Verschiedene Bauteile – Oberlichtverglasungen, Türen, Stahlstützen und -träger, Deckenverkleidungen, bestehende Geländer wurden brandschutztechnisch ertüchtigt und neue Entrauchungsöffnungen eingebaut. Für den Schulbetrieb konnte die Nutzungsflexibilität durch die Aufteilung in Nutzungseinheiten und eine Möblierung auf Verkehrsflächen erhöht werden. Im Sommer 2026 wird durch Ladner Meier Architekten die Infrastruktur im Chemiepraktikumszimmer sowie dem dazugehörigen Vorbereitungsraum, die über 50 Jahre alt ist, durch drei zusätzliche Kapellen ergänzt und auf einen zeitgemässen Stand gebracht.

Obwohl sich der Rohbau der Schrennengasse 7 und der Dreifachsporthalle in einem guten Zustand befindet, sind verschiedene Bauteile nach 50 Betriebsjahren am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Zur langfristigen Sicherstellung eines zeitgemässen und störungsfreien Schulbetriebs, soll das Gebäude mit der Dreifachsporthalle instandgesetzt werden. Der Instandsetzungsbedarf wird in der Vorstudie untersucht und in Absprache mit der Bauherrschaft festgelegt. Die rund 50-jährige Gebäudehülle entspricht nicht den heutigen Anforderungen an das Raumklima in Innenräumen. Die minimale Wärmedämmung führt zu grossen Transmissionsverlusten und einem erhöhten Energieverbrauch. Bezüglich des sommerlichen Wärmeschutzes bestehen massive Mängel und das Raumklima in den Klassenzimmern muss verbessert werden.

Im Rahmen der Vorstudie sind die Möglichkeiten der Teilinstandsetzung unter Betrieb zu untersuchen und in Abstimmung mit der Bauherrschaft festzulegen. Für eine allfällige temporäre Auslagerung des Schulbetriebes zur Aufnahme des gesamten Raumprogramms der Schrennengasse 7 (exkl. Naturwissenschaften, exkl. Sporthallen und exkl. Mensa), stehen extern angemietete Rochadeflächen zwischen Sommer 2030 und 2032, bereit. Es ist davon auszugehen, dass die Mensa, die sich im Dachgeschoss befindet, mit Ausnahme der Schulerienzeiten, im Betrieb bleiben muss. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht ist die Erstellung eines (Container-)Provisoriums auf dem Schulareal Wiedikon als am wenigsten favorisierte Option zu untersuchen. Die baulichen und terminlichen Schnittstellen sind laufend mit der Bauherrschaft zu bestimmen und verfeinern.

Erneuerung Fassade und Bauphysik

Der Zustand der Fassade wurde in der Zustandsanalyse 2016 in Anbetracht Ihres Alters und mit Verweis auf die regelmässig durchgeführten Unterhaltsarbeiten für gut befunden. Bauphysikalisch entspricht die Fassade, mit minimaler Dämmung, nicht mehr dem Stand der Technik, was erhebliche Komforteinbussen bei Hitze und Kälte mit sich bringt. Es wurde eine energetische Instandsetzung der Fassade empfohlen.

Der Instandsetzungsbedarf ist unter anderem auch aus der im Februar 2026 abgeschlossenen Untersuchung (Untersuchung von Helbling Beratung + Bauplanung, 2026, Unterlage 2. Phase) deutlich, bei den sommerlichen Raumtemperaturen und Luftqualitäten ermittelt wurden.

Das Gebäude soll hinsichtlich des Energiebedarfs und der thermischen Behaglichkeit, Überhitzung der Unterrichtsräume, optimiert werden. In diesem Zusammenhang ist eine adäquate Lösung für den sommerlichen Wärmeschutz, gemäss der

kantonale Richtlinie Sommerlicher Wärmeschutz bei Neubauten und Umbauten (2023), zu planen. Das Gebäude verfügt derzeit nur teilweise über äusseren Sonnenschutz (beispielsweise die Nord-Ost und die Nord-Westfassade haben keinen).

Es ist ein gesamtheitliches Instandsetzungskonzept zu entwickeln, welches neben den bauphysikalischen und energetischen Anforderungen, die ökonomischen und betrieblichen Aspekte sowie die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt.

Gebäudetechnik

Der Instandsetzungsbedarf der Gebäudetechnik ist im Rahmen der Vorstudie zusammen mit der Bauherrschaft im Sinne der Verhältnismässigkeit und in Abstimmung mit den denkmalpflegerischen Grundsätzen festzulegen. Die gebäudetechnischen Anlagen sind grundsätzlich gemäss den aktuellen Richtlinien zur Gebäudetechnik des Hochbauamtes Kanton Zürich zu planen und zu realisieren. Die Richtlinien sind auf der Internetseite des Hochbauamtes <https://www.zh.ch/de/planen-bauen/hochbau/planungsgrundlagen-hochbau.html> abrufbar.

Die Gebäudetechnikanlagen und -komponenten wie Elektro-, Heizungsverteilung-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen mit Haupt- und Unterverteilungen sowie Beleuchtung und Gebäudeautomationsanlagen müssen, entsprechend den heute gültigen Vorschriften und Standards, ersetzt werden. Die Wärmeerzeugung befindet sich im benachbarten Schulgebäude an der Goldbrunnenstrasse 80. In Zürich-Wiedikon wird das Fernwärmenetz kontinuierlich ausgebaut, um fossile Heizungen zu ersetzen. Der Ausbau erfolgt im Rahmen der Strategie bis 2040 rund 60% des Stadtgebiets zu erschliessen. Es wird derzeit zusammen mit dem EWZ geprüft, ob eine Pellet-Heizung für den kurzfristigen Ersatz der fossilen Heizung im Sinne einer Übergangslösung aus nachhaltiger und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist.

Nachhaltigkeit

Das Bauvorhaben ist nach den kantonalen Leitsätzen und Massnahmen des «Standard Nachhaltigkeit Hochbau» vom 2. Juni 2021, <http://www.zh.ch/planungsgrundlagen-hochbau>, zu projektieren. Die Baumassnahmen sollen ressourcen-, klimaschonend und schadstoffarm projektiert und umgesetzt werden. In der Erstellung sollen sie entsprechend möglichst wenig graue Energie bzw. Treibhausgasemissionen verursachen. Das Projekt ist nach Minergie-ECO und SNBS zu zertifizieren. Dabei ist SNBS Stufe Gold anzustreben, mindestens ist aber die SNBS Stufe Silber zu erreichen.

Die Instandsetzungen sind rückbaufähig zu planen und haben die unterschiedliche Lebensdauer der einzelnen Bauteilgruppen zu berücksichtigen. Bauteile mit langer Lebens- und Nutzungsdauer sind von solchen mit kürzerer Lebensdauer konstruktiv zu trennen beziehungsweise lösbar miteinander zu verbinden. Die Wiederverwendung gebrauchter Bauteile, Materialien und Haustechnikanlagen von diesem sowie von externen Gebäuden ist zu prüfen.

Mikroklima Hitzeminderung

Massnahmen zur Hitzeminderung, wie bspw. eine Beschattung durch Bäume mit genügend Pflanzhöhe, Fassaden- oder Dachbegrünung, Oberflächenentsiegelung, Oberflächengewässer sind aufzuzeigen. Die Verbesserung der Biodiversität ist anzustreben. Die Begrünung soll strukturreich und vielfältig sein sowie vielen Arten oder auf spezielle Standortverhältnisse angewiesenen Arten Lebensraum bieten. Die Vernetzung zu Grünanlagen in der Nähe ist zu gewährleisten.

Denkmal- und Ortsbildschutz

Die Schrennengasse 7 befindet sich im Inventar der kommunalen Schutzobjekte der städtischen Denkmalpflege Zürich. Anpassungen am Gebäude im Rahmen der Instandsetzung sollen in Abstimmung mit den nachfolgenden denkmalpflegerischen Anforderungen in Abwägung mit allen anderen Anforderungen entwickelt werden.

Die Qualitäten des Gebäudes und der Umgebung deuten auf eine baukünstlerische, landschaftsarchitektonische sowie sozialhistorische Zeugenschaft hin. Merkmale der charakteristischen Betonarchitektur sind die Volumetrie und Staffelung des Gebäudes sowie die zeittypischen Rasterfassaden. Im Innern sind die konstruktiven Elemente, die bauzeitlichen Oberflächen und Ausstattungselemente in Gestalt und Materialität von Bedeutung.

Für die Umgebungsgestaltung sind die Betonelemente wie Pflanztröge und Mauern in Anordnung und Materialität wesentlich, ebenso die zeittypische Verbundsteinpflasterung. Des Weiteren ist der wertvolle Baumbestand für die Umgebungsgestaltung wesentlich.

Der äusserlichen Erscheinung der Fassade wird ein denkmalpflegerischer Wert beigemessen, dem sowohl bei der Fensterertüchtigung, der Verbesserung der Gebäudedämmung, der Belüftung der Räume, als auch im Umgang mit dem sommerlichen Wärmeschutz Rechnung getragen werden muss.

Statik

Eine Ertüchtigung des Tragwerks, welche die Anforderungen an die Erdbebensicherheit gemäss heutigen SIA-Normen an einen Neubau erfüllt ist in der Vorstudie zu prüfen. Die Massnahmen für die Teilinstandsetzung sind zusammen mit der Bauherrschaft festzulegen.

Brandschutz

Es gelten grundsätzlich die Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF). Zu beachten sind insbesondere die Brandschutzrichtlinien zu «Flucht- und Rettungswegen». Es sind die Vorgaben der GVZ/Feuerpolizei einzuhalten.

Der Instandsetzungsbedarf der bestehende Liftanlage ist, insbesondere auf Brandschutzanforderungen, im Rahmen der Vorstudie zu untersuchen.

Hindernisfreies Bauen

Die Vorgaben nach Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten» sind einzuhalten respektive mit den Vorgaben der Denkmalpflege abzustimmen.

Anpassung an Nutzungsbedarf

Es besteht kein nutzergetriebener Anpassungsbedarf; die heutige räumliche Organisation wie auch die heutigen Nutzungen bleiben unverändert.

Innenausbau/Ausstattung

Der heutige Innenausbau ist grösstenteils bauzeitlich, es ist aktuell kein dringender Instandsetzungsbedarf bekannt. Ein allfälliger Instandsetzungsbedarf des bestehenden Innenausbaus ist im Rahmen der Vorstudie zu untersuchen. Allfällige Anpassungen von fest eingebauten Betriebseinrichtungen und Ausstattungen sind aus wirtschaftlichen Gründen minimal zu halten.

Die heutige Ausstattung und das Mobiliar der Kantonsschule wird gemäss derzeitigem Wissen beibehalten. Umzugskosten müssen nicht eingerechnet werden.

Dreifachsporthalle

Der 1975 erstellte Turnhallentrakt unter dem Pausenplatz der Schule Bühl wurde 2006 instandgesetzt. Der Instandsetzungsbedarf der Dreifachturnhalle mit ihren Nebenräumen ist in der Vorstudie zu untersuchen und in Abstimmung mit der Bauherrschaft festzulegen.

Kunst und Bau

Im Rahmen der Instandsetzung soll ein Kunst-und-Bau-Projekt realisiert werden.

Die Werke, die im Inventar der kantonalen Kunstsammlung stehen, müssen fachgerecht geschützt, falls nötig transportiert und zwischengelagert werden.

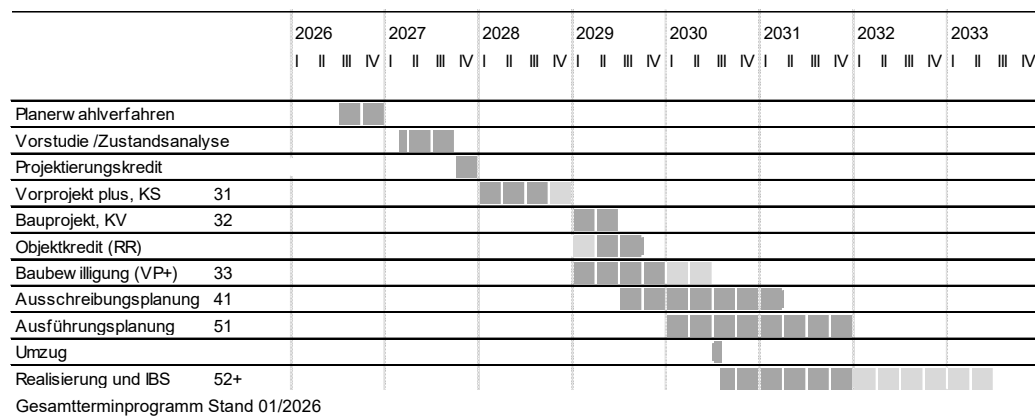
Kosten und Termine

Kosten und Kennwerte Die Schätzung der Kosten richten sich nach Kennwerten anderer Bauten mit ähnlicher Aufgabenstellung. Die Erstellungskosten von Fr. 38 Mio. inkl. MWST verstehen sich als Zielkosten exkl. Reserve.

	Schrennengasse 7	Sporthalle	Provisorium	Total
1 Vorbereitungsarbeiten	2'000'000	1'300'000	900'000	4'200'000
2 Gebäude	21'200'000	7'000'000	1'800'000	30'000'000
3 Betriebseinrichtungen	1'700'000	200'000	200'000	2'100'000
4 Umgebung	200'000			200'000
5 Baunebenkosten	800'000	300'000	100'000	1'700'000
9 Kunst und Bau	300'000			300'000
Total	26'200'000	8'800'000	3'000'000	38'000'000

Kostengenauigkeit: +/- 25%, inklusiv 8.1% MWST, Kostenstand 1.2.2026, Baupreisindex (1939=100), 1.4.2025, Stand 1210.4

Grobtermine Der Zeitplan stellt den aus heutiger Sicht optimalen Ablauf dar. Voraussetzung dafür ist, dass die Ersatzflächen rechtzeitig bereitgestellt werden können und die erforderlichen Entscheide und Beschlüsse (Kreditbeschlüsse, Baubewilligungsverfahren) zeitgerecht und im Sinne des Vorhabens erfolgen. Auch eine allfällige Umsetzung von Massnahmen unter Betrieb (insbesondere mit Blick auf den naturwissenschaftlichen Unterricht) oder in Etappen kann sich noch auf den Zeitplan auswirken.



5. Präqualifikation (1. Phase)

Phasenbeschreibung In der nicht anonymen Präqualifikationsphase wählt das Bewertungsgremium maximal fünf Generalplanungsteams (Architektur/Baumanagement), mit ihren Subplanenden aus, welche anschliessend mittels Publikation auf simap.ch zur 2. Phase (Angebot) zugelassen werden. Die Auswahl der Anbietenden erfolgt aufgrund der gleichgewichteten untenstehenden Eignungskriterien.

Eignungskriterien
Generalplanung Gesucht wird ein Generalplanungsteam mit hoher Kompetenz und ausgewiesener Erfahrung in der gesamtheitlichen Abwicklung von Instandsetzungen von technisch anspruchsvollen und denkmalgeschützten Gebäuden. Der reibungslose Ablauf der Arbeiten, die Einhaltung der Kosten-, Qualitäts- und Terminvorgaben sind zu gewährleisten. Die Komplexität der Aufgabe bedingt eine Wahl geeigneter Subplanender.

1. Dem Auftrag und der Aufgabe entsprechend angemessene Organisation und Leistungsfähigkeit des Generalplanungsteams

Kriterien sind die Organisationsstruktur, Leistungsfähigkeit und Erfahrung der Generalplanung und der Subplanung, vorzugsweise in der gleichen Zusammensetzung. Nachweis einer personellen Besetzung, die ein qualitativvolles Baumanagement gewährleisten kann, welches der Komplexität der Bauaufgabe entspricht.

Nachweis vollständig ausgefüllte Formulare auf konkurado und Organigramm des Generalplanungsteams in der vorgesehenen Zusammensetzung.

2. Erfahrung und Kompetenz in der Projektierung und Realisierung anspruchsvoller Instandsetzungen von schützenswerten Bauten mit Anforderungen vergleichbarer Charakteristik, Komplexität und Umfang

Nachweis vergleichbare Referenzprojekte, welche in den letzten 10 Jahren projektiert wurden und von denen mindestens eines realisiert wurde oder in Ausführung ist, mit Bezug zum Bauvorhaben, einschliesslich der Angabe von aufgabenrelevanten Aspekten wie Projektumfang, Komplexität (Anforderungen Nachhaltigkeit und Denkmalschutz), Kosten und Termine. Die Projekte sind so darzustellen, dass dessen Bewertung hinsichtlich der Eignungskriterien Nr. 1 und Nr. 2 möglich ist.

Eigene Erfahrungen Der Auftraggeber ist berechtigt, Referenzen von eigenen Projekten, welche die Bewerbenden für den Auftraggeber bearbeitet haben, in der Bewertung der Eignungskriterien zu berücksichtigen.

Abgegebene Unterlagen zur Phase 1 Für die Präqualifikation (1. Phase) sind auf konkurado folgende Dokumente abrufbar:

- Submissionsunterlagen (vorliegendes Dokument)
- Entwurf «Dienstleistungsvertrag» (PDF)
- Entwurf «Vertragsurkunde für Planungsleistungen, inkl. Beilagen» (PDF)

Einzureichende Dokumente Generalplanung Für die Präqualifikation sind die nachstehend aufgeführten Formulare vollständig und ausschliesslich auf konkurado auszufüllen und die Beilagen hochzuladen. Bewerbungsdokumente, die per E-Mail eingesandt werden, werden vom Präqualifikationsverfahren ausgeschlossen.

1. Dokumentation Leistungsfähigkeit

- Angaben zur Generalplanung (inkl. Organigramm)
- Angaben zu den Fachplanenden gemäss konkurado
- Selbstdeklaration Generalplanung
- Selbstdeklaration Ukraine Verordnung

2. Dokumentation Referenzprojekte Architektur und Baumanagement

- Zwei Referenzobjekte BKP 591 (Architektur)
- Zwei Referenzobjekte BKP 591.1 (Bauleitung/Baumanagement)

Die vier Referenzprojekte des Generalplanerteams sollen mit einem kurzen Leistungsbeschrieb mit Bild, Plan und Text (integriert im DIN A3 Blatt) dokumentiert werden. Die Objekte sind mit einem Kurztitel und dem Namen der Bewerbenden zu bezeichnen. Texte und Erläuterungen haben sich auf den Nachweis der Erfüllung der Eignungskriterien zu beziehen und sind kurz zu halten. Für die Referenzen ist somit je ein DIN A3, Quer als PDF hochzuladen.

Sämtliche Formulare und Beilagen sind gesamthaft und einmalig mit einer QES zu unterschreiben (direkt auf konkurado oder extern).

Eingabe der Bewerbung Die Bewerbungsunterlagen sind zum in Kapitel 2 Verfahren definierten Zeitpunkt über konkurado einzureichen.

Resultat Präqualifikation Das Ergebnis der Präqualifikation wird auf simap.ch und konkurado publiziert.

6. Angebot (2. Phase)

Phasenbeschreibung Die ausgewählten Generalplanungsteams haben zwei für die Bauaufgabe signifikante Fragestellungen zu prüfen und ihren Lösungsansatz auf konzeptioneller Ebene darzustellen. Zudem ist ein Honorarangebot abzugeben. Die Anbietenden erhalten detaillierte Unterlagen zur geforderten Eingabe; zur Veranschaulichung der Bauaufgabe findet eine geführte Begehung der Schule statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, anonym und schriftlich Fragen zu stellen. Die Teilnehmenden werden ihre Eingaben persönlich dem Bewertungsgremium präsentieren. Die Bekanntgabe des Resultats des Planerwahlverfahrens erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt mittels Publikation auf simap.ch und konkurado.ch.

Objektbezogene Aufgabenstellung 1 **1. Auftragsanalyse und planerische Strategie**
Aufgabenanalyse und Umgang mit den Besonderheiten des Bauvorhabens (standortspezifische Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeit und Strategie zur Hitzeminderung, Denkmalschutz, Brandschutz, Nutzeranforderungen, Baumanagement, Bauen im Bestand in Etappen und unter Betrieb, Einhaltung enger Termin- und Kostenvorgaben):
Zeigen Sie anhand eines in der ersten Phase eingereichten Referenzprojektes (von vergleichbarer Art, Komplexität und Umfang) Ihre Vorgehensweise bei der Planung und Umsetzung prägnant und strukturiert auf. Schildern Sie die zentralen Herausforderungen, Chancen und Risiken. Erläutern Sie die gewählte Strategie und wie diese beim Referenzprojekt zum Erfolg führte.

Wo sehen Sie beim anstehenden Bauvorhaben Parallelen zu Ihrem Referenzprojekt? Welche Kernpunkte Ihrer Vorgehensweise wollen Sie bei der Teilinstandsetzung der Schrennengasse 7 zur Anwendung bringen?

Nachweis: Prägnanter und kurzer Vergleich der aktuellen Aufgabenstellung zu einem in der Phase 1 eingereichten Referenzprojektes mit Fokus auf vergleichbare und projektrelevante Aspekte. Ausführliche und kritische Analyse der Schwerpunktthemen der anstehenden Instandsetzung, wie Umsetzungsstrategie hinsichtlich dem laufenden Schulbetrieb und Etappen, Potential und Risiken. Darstellung in freigestellter Form. Texterläuterungen sind gut leserlich auf ein Minimum zu reduzieren.

Objektbezogene Aufgabenstellung 2 **2. Energetisches Instandsetzungskonzept der Fassade**
Die Aufenthaltsqualität in den heutigen Schulräumen der Schrennengasse 7 ist unzureichend. Bei warmen Aussentemperaturen sind die Raumlufttemperaturen deutlich zu hoch. Bei normaler Belegung wird die Raumluftqualität (CO₂-Gehalt) zudem als «schlecht» eingestuft. Folglich wird ein innovatives Lüftungs- und Kältekonzept gesucht, welches eine gute Raumluftqualität und akzeptable Raumtemperaturen über die gesamte Schulzeit sicherstellt. Darin ist sowohl die Charakteristik der Architektur, ihr Ausdruck und die Identität der Gebäude, als auch die Zertifizierungsfähigkeit nach Minergie-ECO und SNBS (Silber bzw. Gold) zu berücksichtigen. Zeigen Sie einen Vorschlag auf, wie die Fassade unter Berücksichtigung der betrieblichen Anforderungen und unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Aspekte instandgesetzt werden kann. Wie wird dabei gesamthaft eine signifikante

energetische Optimierung erreicht? Die technischen Anlagen wie die Wärmeverteilung und die kontrollierte Lüftung sind dabei ebenso zu berücksichtigen wie ein effektiver sommerliche Wärmeschutz. Erwartet wird ein Vorschlag, welcher der Nachhaltigkeit und einem damit verbundenen ressourcenschonenden Konzept, aber auch der architektonischen Identität der Schrennengasse 7 Rechnung trägt.

Nachweis: Innovatives, energetisches Lüftungs- und Kältekonzept, welches die Aspekte Architektur, Denkmalschutz, Bauphysik, Raumkomfort und Gebäudetechnik berücksichtigt und mit welchem die Minergie-ECO Vorgaben erfüllt werden. Zeigen Sie ihr Konzept und ihre Überlegungen an einem Konstruktionsschnitt mit Ansicht an repräsentativen Ausschnitten, prägnant und technisch sowie konstruktiv nachvollziehbar, auf.

Abgegebene Unterlagen zur Phase 2 Für die Angebotsphase (2. Phase) werden folgende Unterlagen über konkurado zur Verfügung gestellt (Liste nicht abschliessend):

- Formular «Angebot Dienstleistungsauftrag» (Excel)
- Formular «Angebot Generalplanung» (Excel)
- Zustandsanalyse von Meletta Strebel Architekten, 2015 (PDF)
- Untersuchung von Helbling Beratung + Bauplanung, 2026 (PDF)
- Bestandspläne CAD, 2008 (DWG, PDF)
- Scan Originalpläne, 2016 (PDF)
- Bilddokumentation zur Thermografie von Clicon, 2026 (PDF)

Einzureichende Dokumente Für die Angebotsphase (2. Phase) sind die nachstehend aufgeführten Dokumente einzureichen.

1. Lösungsansätze 1 und 2 (objektbezogene Aufgabenstellungen)

Die Vorschläge der Teilnehmenden sind auf je einem (gesamthaft 2 Blätter) einseitigen DIN A1 Quer, vektorbasiert als PDF in freier Gestaltung (Bilder, Schemata, Grafiken, Texte etc.) darzustellen. Zugunsten der Klarheit und einfachen Lesbarkeit sind die Textbeiträge auf das notwendige Minimum zu reduzieren. Die Unterlagen sind mit dem Namen der Projektverfassenden anzuschreiben. Es dürfen keine Modelle und Muster abgegeben werden. Die Präsentationsdatei ist im Bildschirmformat (16:9) als PPTX oder PDF gemäss Terminplan auf konkurado hochzuladen.

2. Honorarangebot

Für das Honorarangebot sind die Formulare «Angebot Generalplanung» und «Angebot Dienstleistungsauftrag» entsprechend der Zwei-Couvert-Methode in einem digital verschlossenen Couvert, rechtsgültig unterschrieben mit QES, auf konkurado hochzuladen. Der Prozess der digitalen Zwei-Couvert-Methode wird von der Plattform angeboten und benutzerfreundlich erklärt. Als Grundlage für die auftraggeberseitigen Honorarkonditionen dienen die beigefügten Vertragsurkunden aus der 1. Phase. Im Honorarangebot sind die geforderten Faktoren und Stundenansätze anzugeben.

Geführte Begehung	Für die Teilnehmenden findet eine geführte Begehung des Gebäudes statt (Treffpunkt Haupteingang, Schrennengasse 7, 8003 Zürich). Es gibt ausschliesslich diesen einen Termin (siehe Kapitel 2. Verfahren / Termine).
Fragenstellung	Die Angebotsunterlagen sind zum in Kapitel 2 Verfahren definierten Zeitpunkt über konkurado einzureichen.
Eingabe des Angebots	Der Zeitpunkt der Eingabe ist dem Kapitel 2 Verfahren zu entnehmen.
Präsentation der Eingabe	Die Eingabe ist dem Bewertungsgremium persönlich vorzustellen. Die Teilnehmenden haben dabei die Gelegenheit, ihre Eingaben mittels Beamer zu präsentieren (15 Minuten Präsentation und 10 Minuten Fragen). Dabei darf ausschliesslich der Inhalt der Pläne (Aufgabenstellung 1 & 2 ohne Honorarangebot) auf den Folien gut leserlich erläutert werden. Die Verwendung von weiterführenden, neuen Informationen ist nicht erlaubt. Die Präsentation soll vorzugsweise komplett durch die Person erfolgen, welche die Gesamtprojektleitung übernehmen wird (Schlüsselperson).
Zuschlagskriterien	Das Bewertungsgremium beurteilt die eingegangenen Lösungsvorschläge auf einem digitalen Whiteboard nach den folgenden Kriterien: 1. Qualität der Auftragsanalyse und planerischen Strategie (20%) und des Lösungsansatzes für das energetische Instandsetzungskonzept der Fassade (40%) Qualität Aufgabenanalyse, Umsetzungsstrategie und Grobkonzept der Instandsetzung, Nachhaltigkeit, Plausibilität Terminplanung hinsichtlich dem laufenden und ausgelagerten Schulbetrieb und Etappierung, Termin- und Kostencontrolling und Risiko- bzw. Potentialanalyse, Angemessenheit des Eingriffs, Realisierbarkeit 2. Beste Erfüllung der Eignungskriterien (20%) Kompetenz, Erfahrung und Qualifikation der Generalplanung bzw. der Schlüsselperson(en) werden anhand der architektonischen und bautechnischen Qualität der Referenzprojekte beurteilt. Des Weiteren werden die Organisation der Generalplanung mit dessen Subplanenden und die Präsentation beurteilt. 3. «Angaben zum Angebot»: Honorarofferte im Vergleich (20%) Bewertung der angebotenen Honorarparameter im Vergleich. Es werden die Zielkosten für die aufwandbestimmenden Baukosten sowie für einen Stundenaufwand im Zeittarif angenommen und für alle Angebote gleich angewendet. Der angebotene Stundenansatz des Dienstleistungsauftrags fliesst in die Gesamtbewertung der Honorare mit ein.
Hinweis	Bewertet wird die inhaltliche Qualität der Auseinandersetzung mit den gestellten Aufgaben. Es werden keine detailliert ausgearbeiteten Projektvorschläge oder aufwendige Visualisierungen erwartet. Vielmehr soll die konzeptionelle Haltung, die Methodik und die planerische Strategie in Bezug auf die formulierten Aufgabenstellungen anhand von Denkansätzen zum Ausdruck kommen. Die erarbeiteten konzeptionellen Lösungsansätze des auftragsnehmenden Büros können bei der weiteren Projektierung als Grundlage dienen.
Orientierung Resultat	Das Ergebnis der Planerwahl wird auf simap.ch und konkurado publiziert.

7. Schlussbestimmungen

Mit der Teilnahme an dieser Submission erkennen die Bewerbenden die in diesen Ausschreibungsunterlagen festgehaltenen Bedingungen an.



Urs Borner
Teamleiter Baubereich B
Vorsitzender des Bewertungsgremiums

10. Juli 2026